# Die grossen Schweiger im Tale Allerheiligen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-635524

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

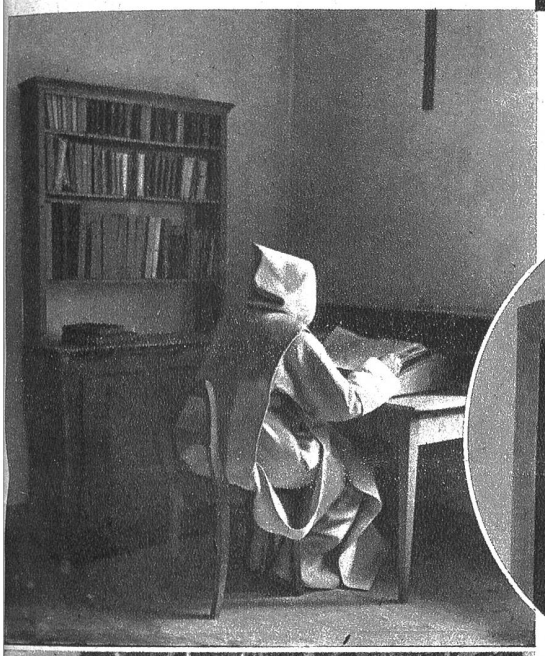
**http://www.e-periodica.ch**

# Die grossen Schweiger im Tale Allerheiligen

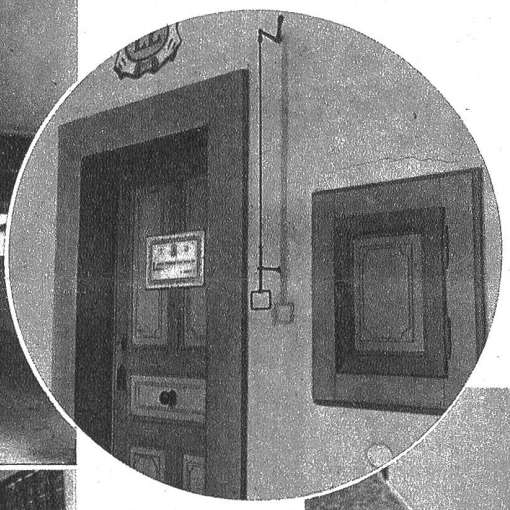
## Das Karthäuserkloster in Valsainte im Greyerzerland

Abseits von der Verkehrsstrasse, 12 km von Bulle gegen Schwarzsee hinauf, liegt in der Stille eines prächtigen Bergtales das Karthäuserkloster der Valsainte, das ursprünglich den Namen „Tal Allerheiligen" führte. Dieses Kloster ist förmlich ein Dörfchen, jedoch durch eine Mauer abgeschlossen. Eine Anzahl Miniaturhäuschen mit schwarzen Dächern, schön in ihrer Stileinheit, sind in einer geraden Fluchtlinie angeordnet. Jedes dieser Häuslein beherbergt einen Karthäuser, der in restloser Gottbereitschaft Tag und Nacht hier haust, betet und arbeitet. Das Häuschen enthält einen kleinen Gang, einen Raum zum Beten, ein Schlaf- und Studierzimmer und im Untergeschoss eine Werkstatt. Vor seiner Behausung, abgeschlossen durch die grosse Klostermauer, hat jeder Karthäuser seinen eigenen Garten, in dem er Blumen, Früchte und etwas Gemüse pflanzt. Keiner der Mönche weiss etwas vom andern, obschon ihre Häuschen ganz aneinander gebaut sind. Jeder lebt in tiefer Einsamkeit, streng nach den Regeln des Karthäuserordens, bis zu seinem Tode.

Das Karthäuserkloster in Valsainte im Greyerzerland.



← Karthäusermönch in der Zelle.



Vor der Zellentüre. Durch diesen Fensterrahmen wird dem Karthäusermönch die Nahrung gereicht.

←In der Bibliothek beschäftigt.

Er gedenkt→ der verstorbenen Mitbrüder.